

Aladdin und die Wunderlampe - Ein Ballettabend

Traditionell eröffnet von den Schilderkindern (Äffchen und Blümchen)

AKT 1

In einem fernen Land, in einer abenteuerlichen Stadt, lebt der Junge Aladdin ein sehr armes, aber lebensfrohes Dasein. Er und sein pfiffiger Affe Abu sind ein eingespieltes Team. Beide sind kleine Diebe und herumlungende Taugenichtse mit nichts als Flausen im Kopf.

Eines Tages fallen Aladdin zwei vor Hunger weinende Bettlermädchen auf. Auch die Bitte der beiden nach etwas Essbarem am Brotstand hat keinen Erfolg. Da starten Aladdin und ein Freund ein Ablenkungsmanöver, damit Abu unbemerkt ein Brot stehlen kann. Keiner auf dem Markt bemerkt etwas davon und so kann Aladdin das Brot an die hungrigen Kleinen verteilen.

Doch das war nur der Beginn eines ereignisreichen Tages...

Eine zarte Schönheit betritt das hektische Teiben des quirligen Marktplatzes. Das geheimnisvolle Mädchen fällt Aladdin sofort ins Auge. Er hatte sie noch nie in seiner Stadt gesehen. Völlig begeistert von dem üppigen Angebot des Marktes kauft sie an jedem Stand etwas. Das muss ein reiches Mädchen sein.....denkt sich Aladdin. Unbekümmert lässt sich die Schöne all die ausgesuchten Dinge bringen. Doch als die Händler ihr Geld dafür einfordern, bekommt sie einen großen Schreck. Damit hatte Prinzessin Jasmin nicht gerechnet, bei ihrem ersten heimlichen Ausflug in die Welt außerhalb ihres Palastes. Mit Geld hatte sie nie etwas zu tun gehabt.

Aladdin handelt sofort. Er schickt sein dressiertes Äffchen los, um den abgelenkten, wütenden Händlern hinterrücks Geld aus der Tasche zu stibitzen. Mit eben diesem Geld bezahlt er frech alle aufgebrachten Verkäufer, die von dem Schwindel gar nichts bemerken und zufrieden zu ihren Ständen zurückkehren.

Jasmin bedankt sich sehr erleichtert bei Aladdin und eilt sofort wieder hinter die schützenden Mauern ihres Palastes. Zurück bleibt ein verdutzter Aladdin, der sich sicher ist, gerade der Frau seines Lebens begegnet zu sein.

Ein merkwürdiger Mann erkundigt sich bei den Marktleuten über Aladdin und spricht ihn darauffolgend an. Viel Geld könnte der Junge verdienen, wenn er für ihn eine kleine Lampe aus einer Höhle tief in der Wüste finden und ihm überreichen würde. Aladdin überlegt nicht lange, obwohl ihm dieser Mann, der sich Jaffar nennt, überhaupt nicht sympathisch erscheint. Doch ein Abenteuer zu erleben und auch noch viel Geld dafür zu bekommen....lockt ihn einfach zu sehr.

Als Jaffar mit Aladdin und Abu in die Wüste aufbricht, zieht ein gewaltiger Sandsturm auf, durch den sich die 3 Reisenden erst einmal kämpfen müssen. Als der Sturm sich wieder beruhigt hat, sehen sie den Eingang der von Jaffar beschriebenen Höhle direkt vor sich. Sie klopfen den Sand aus ihren Kleidern und bekommen einen gehörigen Schreck, da immer mehr Schlangen den Eingang der Höhle versperren. Mit Hilfe seiner Flöte gelingt es Aladdin jedoch, die Schlangen zu beruhigen und den Eingang frei zu machen.

Meinte er jedenfalls. Dass er sich darin getäuscht hat, merkt Aladdin zu spät. Die Schlangenkönigin hat ihn sofort in ihrem Bann. Sie ist die Wächterin der Höhle und prüft jeden, der hinein will, ganz genau auf die Reinheit seines Herzens. Aladdin besteht, wie sein Äffchen Abu, den Test mühelos.

Bei Jaffar jedoch reagiert die Schlangenkönigin sofort hart und abweisend. Sein Herz ist böse und seine Pläne sind es auch. Da ist sie sich sicher. Jaffar zieht sich zurück und Aladdin schlüpft mit Abu schnell in die Höhle hinein.

Unglaubliche Schätze türmen sich vor den staunenden Augen der beiden Abenteuerer auf. Dass sie auf keinen Fall etwas berühren dürfen, außer der gesuchten Lampe, hat ihnen die Schlangenkönigin noch dringlich mit auf den Weg gegeben. Das aber fällt Abu natürlich wahnsinnig schwer. Der kleine Affe würde am liebsten im Gold schwimmen. Aladdin lässt ihn nicht aus den Augen, bis er, von all dieser Schönheit umgeben, nur noch an Jasmin denken kann. Ist das eine Halluzination? Oder tanzt Jasmin wirklich direkt vor ihm in der Höhle? Der Affe sieht sie jedenfalls nicht und stolpert direkt in einen Seiteneingang der Höhle hinein. Plötzlich kullern von überall her kleine Perlen über den Höhlenboden und Aladdin versucht mit Abu verzweifelt, nur keine davon zu berühren.

Das gelingt ihnen tatsächlich, und so können sie die Saphire und das Gold bewundern, deren Glanz sich an den Höhlenwänden spiegelt. Plötzlich flattert ein bunter Teppich wild hin und her durch die Luft, wie eine Motte ins Licht. Aladdin und Abu fangen ihn ein und staunen nicht schlecht als sie bemerken, dass der fliegende Teppich die gesuchte kleine Lampe bei sich trägt. Der Teppich ist sehr erleichtert, endlich Freunde gefunden zu haben und übergibt strahlend die goldene Lampe an den netten Aladdin. Beim genauen Betrachten reibt Aladdin die Lampe seitlich ein wenig sauber.....

Blauer Nebel steigt aus dem Flaschenhals und eine Dschinni, ein weiblicher Flaschengeist, erscheint voller Energie und absolut begeistert von ihrem neuen Herrn. Tief erschrocken braucht Aladdin einen Moment, um zu verstehen, dass er jetzt eine eigene Dschinni, die auch noch 3 Wünsche erfüllen möchte, an seiner Seite hat.

Aber was er sich nun wünschen soll, fällt ihm auf die Schnelle nicht ein. Die schöne blaue Dschinni erklärt ihm, was alles möglich wäre: Von fantastischen Speisen im Überfluss, einem durchtrainierten, gestählten Traumkörper, bis hin zu den schönsten Gewändern der Welt und/oder Palästen aus Gold. Ganz einfach war alles möglich. Staunend bemerkt Aladdin, dass ihm jetzt plötzlich die Welt offen steht - ihm und seinen Wünschen. Tanzend vor Freude hält es Abu plötzlich nicht mehr aus. Kaum hat er, verrückt vor Glück, das schöne Gold umarmt, fängt die Höhle an zu beben. Lava strömt von überall her und droht Aladdin und Abu zu verschlingen. Gut, dass sie einen fliegenden Teppich haben. Auf diesem fliehen Aladdin und Abu mit der Lampe in letzter Sekunde in die Freiheit.

Pause

AKT 2

"Wie ihr wünscht"...den ersten Wunsch erfüllt die Dschinni mit Leichtigkeit. Vor dem Palast von Prinzessin Jasmin wird Aladdin jetzt ein waschechter Prinz mit einem königlichen Prinzenaffen. Die zufällig vorbei gekommenen Bettlermädchen wurden gleich mitverwünscht: In zwei zuckersüße Prinzessinnen. Noch schnell herrschaftliches Verbeugen üben...und...ab in den Palast.

Staunend schleichen sich Aladdin und Abu durch die riesigen Gemächer. Die schöne Jasmin, umringt von ihren Palastdamen zu sehen, ist für Aladdin so bezaubernd, dass er nicht bemerkt, wie hinter ihm der Tiger der Prinzessin auftaucht. Zu Tode erschrocken flieht er inmitten der flüsternd tratschenden Palastdamen. Jasmin erkennt Aladdin sofort als ihren Retter vom Markt wieder. Erstaunt ist sie, als sie einen echten Prinzen in ihm erkennt. Die beiden haben sich gleich viel zu erzählen. Aladdin lädt Jasmin zu einem Teppichflug durch die Wolken ein. Den Palastdamen und dem Tiger gibt er den Auftrag, unterdessen auf die Lampe aufzupassen. Das war ein Fehler!

Als die beiden glücklich von ihrem Ausflug zurückkommen, fällt ihnen gleich auf, dass etwas nicht stimmt. Der Palast scheint leer.....und die Lampe ist weg! Jaffar hat sie! Mit der Wunderlampe in seiner Hand droht er die Weltherrschaft an sich zu reißen. Das gelingt ihm aber nur.....beinahe. Denn Aladdin und Abu nutzen einen Moment der Unachtsamkeit von Jaffar blitzschnell aus, um die Lampe wieder zurückzuerobern.

Schnell reibt Aladdin an der Lampe und wünscht sich von der sichtlich erleichterten Dschinni seinen 2. Wunsch. Dieser soll Jaffar in ein kleines Mädchen verwandeln, damit er keinen Schaden mehr anrichten kann. Zur Freude aller klappt das vorzüglich. Jetzt wird gefeiert...

AKT 3

Als alle zusammenkommen, um das neue gemeinsame Leben von Prinz Aladdin und Prinzessin Jasmin zu feiern, wünscht sich Aladdin seinen 3. Wunsch. Die blaue Dschinni soll befreit werden, um nicht mehr die Sklavin der Wunderlampe sein zu müssen. "Wie ihr wünscht" lächelt die Dschinni glücklich und der blaue Zauber wirbelt.....

Ende